4./III.1919

140

Der erste Tag der Abstempelung in Prag.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse".)

Prag, 3. März.

Heute hat die Abstempelung der Banknoten begonnen. Legionäre standen vor den Bankeingängen und hielten die Ordnung aufrecht. Im allgemeinen war der Andrang der Parteien nicht groß, da jede genau erfuhr, zu welcher Stunde sie am Schalter vorkam. Nur vor wenigen Instituten sah man kleine Fronten, meistens fanden die Parteien in den geräumigen Kassenhallen Platz. Da sonst alle Arbeiten in den Banken ruhten, wurden sämtliche Schalter zur Abstempelung benützt. Das Publikum trug eine fatalistische Ergebung zur Schau. Nur hie und da machte sich der Galgenhumor eines zwangsweisen „Einlegers" in einem Witze Luft. Der Vormittag ist sehr ruhig verlaufen, der Nachmittag brachte einen viel stärkeren Parteienverkehr. Das Justizministerium hat einen Erlaß an die Gerichte, betreffend die Banknotenabstempelung, herausgegeben. Interessant ist, daß die ungestempelten Banknoten nach dem 9. d. als Zahlungsmittel nicht mehr angenommen, sondern wie die Noten eines fremden Staates behandelt und nur als Depositen angenommen werden dürfen.

Abstempelung der Ein- und Zweikronennoten.

Den „Narodni Listy" zufolge wird Ende dieser Woche an die Abstempelung der Ein- und Zweikronennoten geschritten. Diese Abstempelung wird bei den Steuerämtern durchgeführt.

„Ceske Slovo" will erfahren haben, daß das Publikum, um der 50prozentigen Zurückhaltung des Bargeldes zu entgehen, Briefmarken und Stempel im Betrage von 27 Millionen Kronen angekauft habe, so daß jetzt Briefmarken und Stempel nirgends zu haben sind. In Prag waren Gerüchte verbreitet, daß von den Einlagen in der Postsparkasse nichts zurückbehalten werden solle. Die Folge davon war, daß in der Zeit vom 9. bis 11. d. in der Postsparkasse 170 Millionen Kronen eingelegt wurden. Das Blatt meldet weiter, daß nach seinen Informationen die Postämter den Auftrag erhalten haben, keine Briefmarken zurückzukaufen und binnen kurzem neue Marken auszugeben sowie die bisherigen in kurzer Zeit ungültig zu machen.